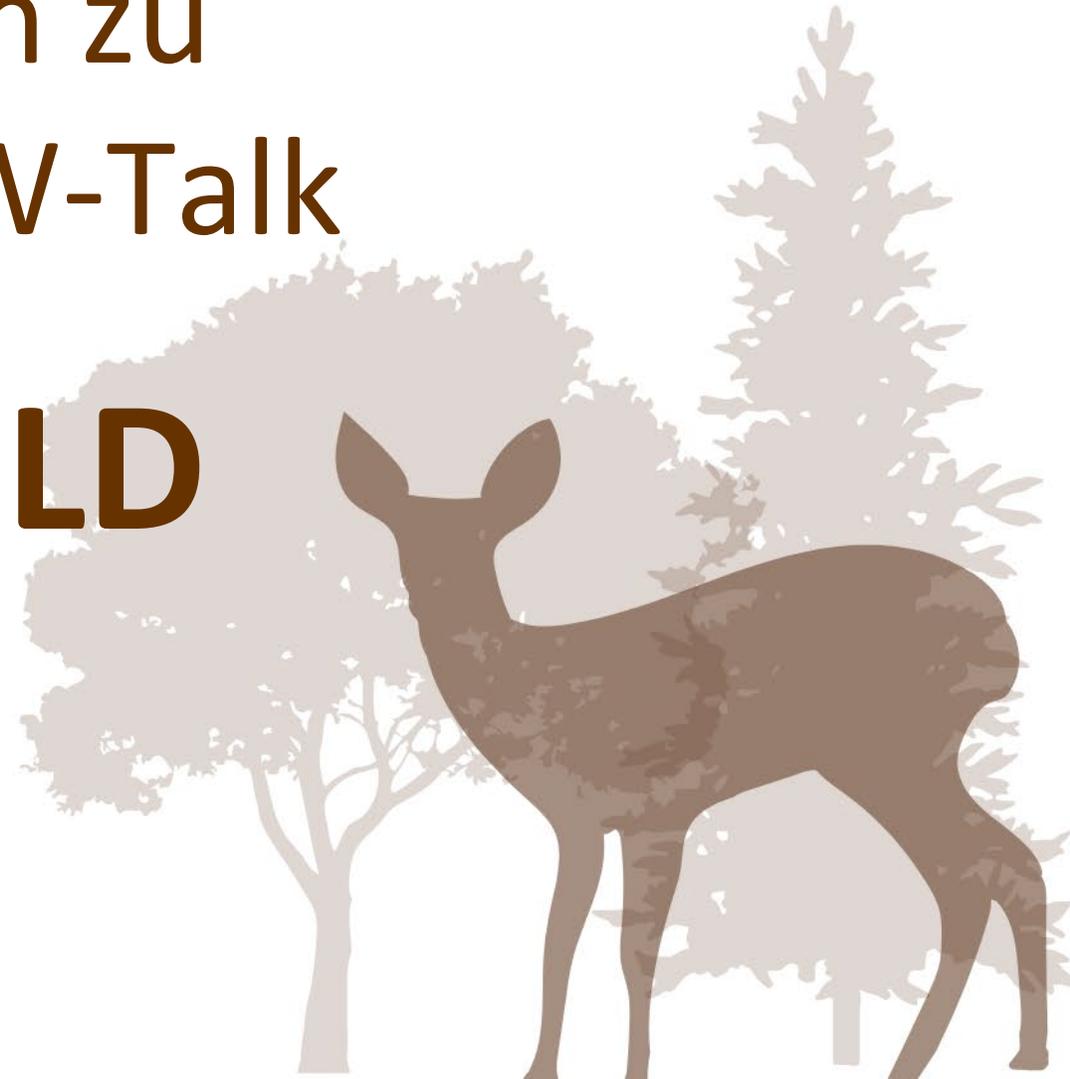


A large, irregular watercolor splash in shades of brown and tan is located in the top-left corner of the slide.

Herzlich willkommen zu
unserem digitalen SDW-Talk

WALD UND WILD

21. September 2023 | 14 – 16 Uhr





URSULA HEINEN-ESSER

SDW-Präsidentin

”

Wir müssen alle an einem Strang ziehen. Es gibt bereits zahlreiche positive Beispiele, wo forstwirtschaftliche und jagdliche Interessen in Einklang gebracht wurden. Eine Voraussetzung dafür ist immer der persönliche Austausch zwischen den Akteur:innen. Lassen Sie uns diesen positiven Weg weiterverfolgen und uns einer der größten Herausforderungen im Wald stellen.

Fakten zu Wald und Wild

Mit besonderem Fokus auf den Waldumbau und die Wiederbewaldung

- **Jahresstrecke von Rehwild ist in letzten zehn Jahren um 161.745 Stücke gestiegen**
(Quelle: DJV, 2023)
- **33 Prozent der Laubbäume und zehn Prozent der Nadelbäume sind verbissen; besonders stark betroffen sind Eichen mit 43 Prozent** *(Quelle: Polley und Tottewitz, 2015)*
- **Schalenwild hat Diversität und Dichte der Gehölze signifikant negativ beeinflusst, wodurch Waldbestände entmischt werden.** *(Quelle: BioWild-Projekt, 2023)*
- **Kosten für Pflanzen- und Verbisschutz belaufen sich beim Zaunbau auf 3.780 bis 6.100 Euro/Hektar (je nach Zaun) und beim Einzelschutz auf circa 4,50 Euro/Stück**
(Quelle: Wiederbewaldungskonzept NRW, 2020)

Kernaussagen der SDW

Wildtiere sind fester Bestandteil des Waldes

- Wald dient Tieren als Lebensraum und ist als Rückzugsort auch **wesentliche Lebensgrundlage** für viele Wildarten
- in Zeiten von Wiederbewaldung und Waldumbau hat die **Sicherung der Verjüngung** oberste **Priorität**
- Einfluss des Wildes auf den Wald muss auf **Basis von Bewertungsgrundlagen** (z. B. **Verbissgutachten**) erkennbar werden
- Nur wenn **alle an einem Strang ziehen**, kann es gelingen, **Wald und Wild in Einklang zu bringen**.

Wir stellen vor...



MODERATION

Christoph Rullmann
SDW-Bundesgeschäftsführer



BEGRÜSSUNG

Ursula Heinen-Esser
SDW-Präsidentin



REFERENTIN

Dr. Astrid Sutor
Deutscher Jagdverband



REFERENT

Hans von der Goltz
AG Naturgemäße Waldwirtschaft



REFERENT

Götz Freiherr von Rotenhan
Bayerischer
Waldbesitzerverband e. V.



REFERENT

Prof. Dr. Dr. Sven Herzog
Universität Dresden



PLÄNE DER POLITIK

Niklas Wagener, MdB
Bündnis 90/Die Grünen



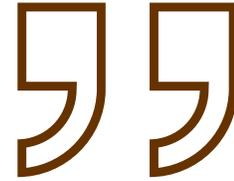
SCHLUSSWORT

Dieter Pasternack
SDW-Vizepräsident



DR. ASTRID SUTOR

Jagd- und Forstreferentin
Deutscher Jagdverband



Wildtiere sind ein natürlicher Bestandteil im Ökosystem Wald und Wildeinfluss ist nicht a priori ein Schaden. Die richtigen Weichenstellungen im Waldbau und die Verteilung der Wildtiere im Lebensraum sind entscheidende Faktoren für die Zukunftsfähigkeit unserer Wälder.

Wald und Wild im Klimawandel

Wald mit Wild oder Wald vor Wild

Statement des Deutschen Jagdverbandes

Bonn, 21. September 2023
Digitaler SDW-Talk „Wald und Wild“

Dr. Astrid Sutor
Jagd- und Forstreferentin

Wald mit Wild oder ~~Wald vor Wild~~

Ökosystem Wald:

Lebensraum

+

Lebensgemeinschaften



Schalenwild ist ein natürlicher Bestandteil des Waldes und



nimmt Einfluss auf den Lebensraum.

Aber nicht jeder Wildeinfluss

ist ein Schaden.

Maßgebliche Faktoren für Entstehung von Wildschäden:

- Ausstattung des Lebensraums, Zerschneidung und Störeinflüsse
- Verteilung der Wildtiere im Raum

Waldbau gestaltet Lebensraum



Altersklassenwald (Kiefer)

- kaum Äsung und Deckung



strukturierter Mischwald (Waldränder, Offenflächen, Wildruhezonen etc.)

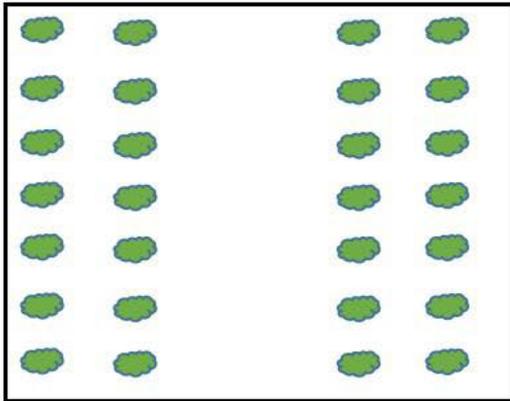
- alternative Äsung und Deckung

1

Ehemalige Rückegassen,
temporäre Holzpolterflächen:
Einsaat z. B. mit Weißklee

□ Äsungsflächen

3



Anpflanzung mit Schuss-
schneise



Brombeere: Äsung + natürl. Verbisschutz

2



Totholz

4



Quelle: FNR 2022: Begründung von Waldbeständen

Horstpflanzung im
Kleingatter:

- Keine Lebensraum-
zerschneidung
- Zwischenräume als
Äsungsfläche

Jagd unterstützt Wald(um)bau

Lokal angepasste Jagdstrategien sind nötig!

Effiziente sowie möglichst störungsarme Jagd:

- Optimierung der jagdlichen Infrastruktur (Anzahl und Platzierung der Ansitzeinrichtungen)
- Schwerpunktjagd an forstl. Hotspots (Verjüngungsflächen)
- Intervalljagd (Wechsel zw. Jagdruhe und Jagddruck, angepasst an die Biologie der Tiere)
- Gemeinschaftsansitze
- wenn Bestandssenkung nötig: Erhöhung weibl. Streckenanteil, Kalb-Altier-Doubletten
- Drückjagden: gut organisiert, Revier übergreifend
- Hegegemeinschaften (vor allem bei weiträumig agierende Wildarten z. B. Rotwild)

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Bonn, 21. September 2023
Digitaler SDW-Talk „Wald und Wild“

Dr. Astrid Sutor

Jagd- und Forstreferentin



HANS VON DER GOLTZ

Bundvorsitzender
AG Naturgemäße
Waldwirtschaft

”

*Wald und Wild ist selbst-
verständlich.*

*Wald vor Wild ist auch
selbstverständlich, da ohne
Wald dem Wild der wichtigste
Teil seines Lebensraumes
fehlen würde.*

Unser Ziel: resilienter Wald



Ökosystemstabilität
durch

- Mischung
- strukturelle Vielfalt
- natürliche Regeneration
- naturnahen Lebensraum

Zustand der Verjüngung: besorgniserregend

- massive Entmischung – schlechte Resilienz
- 63% der seltenen Baumarten werden letal verbissen



Maßnahmen Forst



Von punktueller Verjüngung zu
flächigem gemischtem Verjüngungsvorrat

Maßnahmen Jagd



Standortgerechte Mischungen der Baum-, Strauch- und Krautarten müssen sich im Wesentlichen ohne Schutz etablieren und entwickeln können.

Bewusstsein entwickeln



- Wald mit Wild ist natürlicher Lebensraum
- bei Resilienzverlust durch Entmischung sichert Wald vor Wild zukunftsfähigen Lebensraum

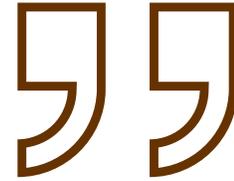


**Vielen Dank
für Ihre
Aufmerksamkeit!**

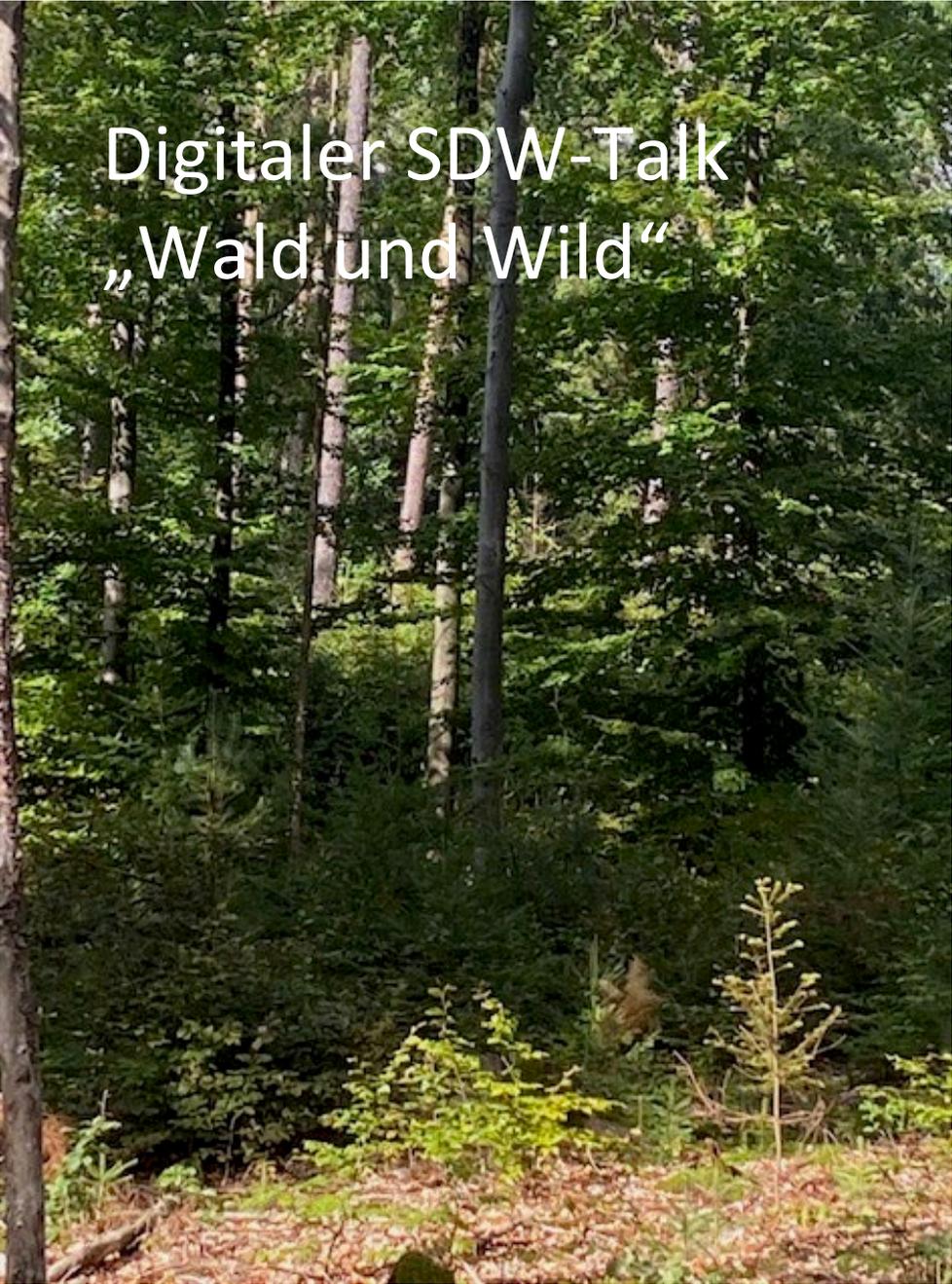


**GÖTZ FREIHERR VON
ROTENHAN**

Erster Vizepräsident
Bayerischer
Waldbesitzerverband e. V.



Der Waldumbau hin zu klima-resilienteren Beständen erfordert flächendeckend angepasste Wildbestände und das Zurücktreten jagdlicher Interessen an hohen Wilddichten im Einzelfall. Außerdem müssen die Eigentumsrechte der Waldbesitzer in den Jagdgenossenschaften gestärkt werden. Ferner muss die Zusammenarbeit der Beteiligten vor Ort verbessert und die Jagdmethoden sowie jagdrechtlicher Regelungen weiterentwickelt werden.



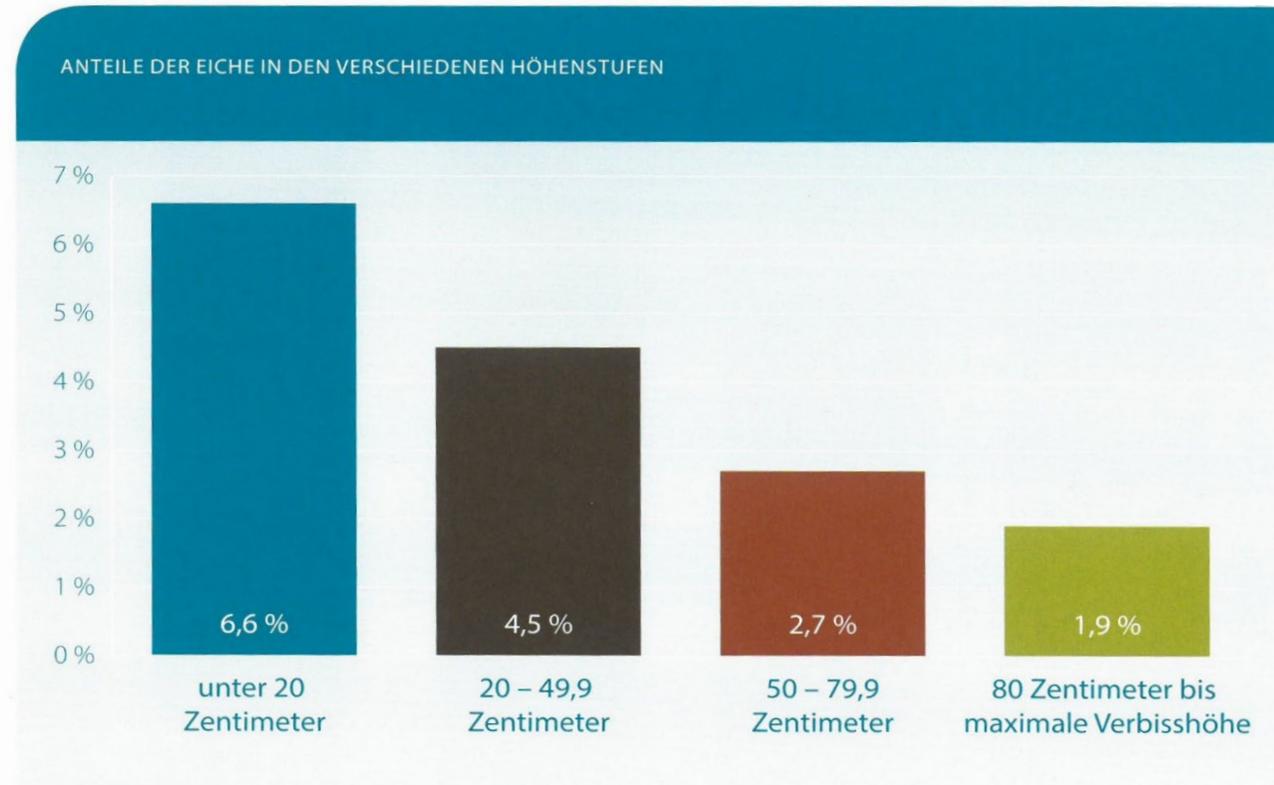
Digitaler SDW-Talk
„Wald und Wild“



Wald vor Wild ?
Wald mit Wild ?
Wald ohne Wild ?



Flächendeckende Vegetationsgutachten mit revierweisen Aussagen



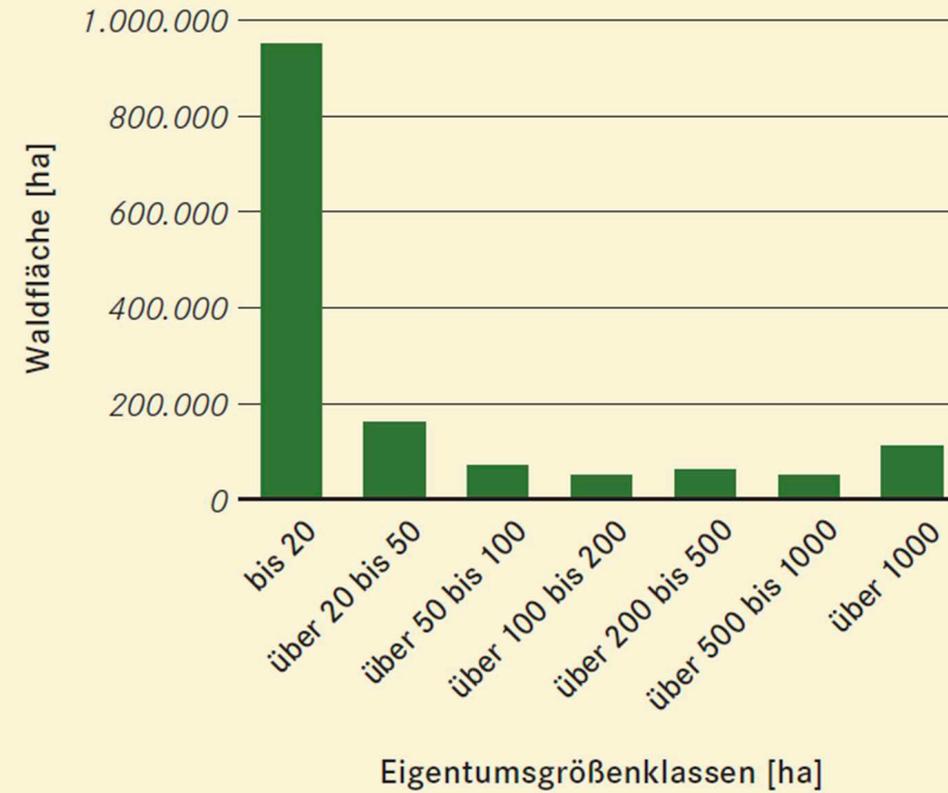
■ Abbildung 10: Anteile der Eiche in den verschiedenen Höhenstufen bei der Verjüngungsinventur 2018.

Quelle: LWF Bayern



Stärkung der Eigentumsrechte der Jagdgenossen

WALDFLÄCHENVERTEILUNG IM PRIVATWALD



Jagdpraktische und jagdrechtliche Forderungen

Mehr Effizienz bedeutet weniger
Jagddruck

Flexibilisierung und Synchronisation
der Jagdzeiten

Weitgehendes Fütterungsverbot

Effektiver Vollzug der jagdrechtlichen
Vorgaben





Wildökologische
Lebensraumplanung ?

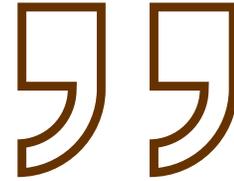


Vielen Dank
für Ihre
Aufmerksamkeit!



**PROF. DR. DR. SVEN
HERZOG**

Lehrstuhl für Wildökologie und
Jagdwirtschaft
Universität Dresden



Allein die Tatsache, dass wir die Wald-Wild-Thematik seit Jahrzehnten diskutieren, dass wir immer mehr jagen und dass wir uns dennoch (oder gerade deshalb) immer mehr über Wildschäden beklagen zeigt, dass das Problem ganz woanders liegt. Nicht immer mehr Jagd, sondern weniger, intelligentere und besser fokussierte Bejagung zusammen mit zeitgemäßen, waldbaulichen Konzepten werden zu einer Lösung beitragen.

Wald und Wild: das falsche Dilemma



- **Waldschäden durch Trocknis und Borkenkäfer**
- **Waldbewirtschaftung ist ein langfristiger Prozess**
- **organisatorische Rahmenbedingungen verschlechtert**
- **Klimawandel verändert die Umweltbedingungen**
- **Wälder helfen nur beim Klimaschutz, wenn sie überleben**
- **Deutungshoheit über den Wald geht der Forstwirtschaft verloren**
- **„falsche Dilemmata“**



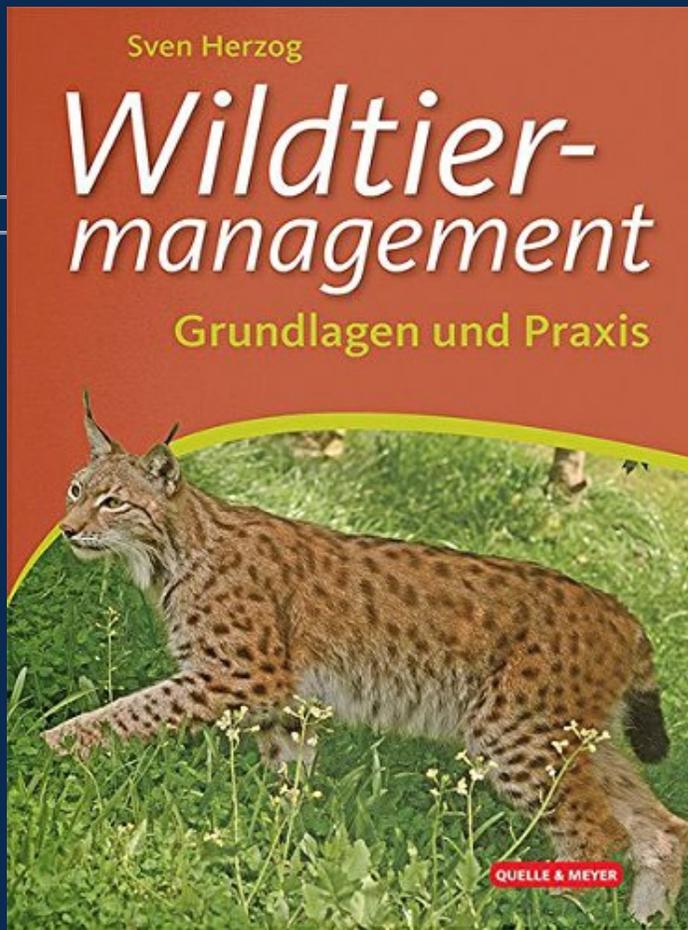
- **überholte Glaubenssätze verlassen**
- **raus aus der Opferrolle**
- **„Mindset“!**
- **vom Reden zum Handeln**
- **Partizipation**





- **Neupflanzen um jeden Preis? (Fördermittel?!) ??**
- **Chance: wie wär's mit 5 % „Wildnis“?**
- **Chance: Warum nicht 5 % Wildwiesen ?**
- **spart Kosten der Wiederbewaldung und verringert zukünftige Schäden**
- **Lebensraumanalyse**
- **Jagdmethoden und Jagdstrategien**

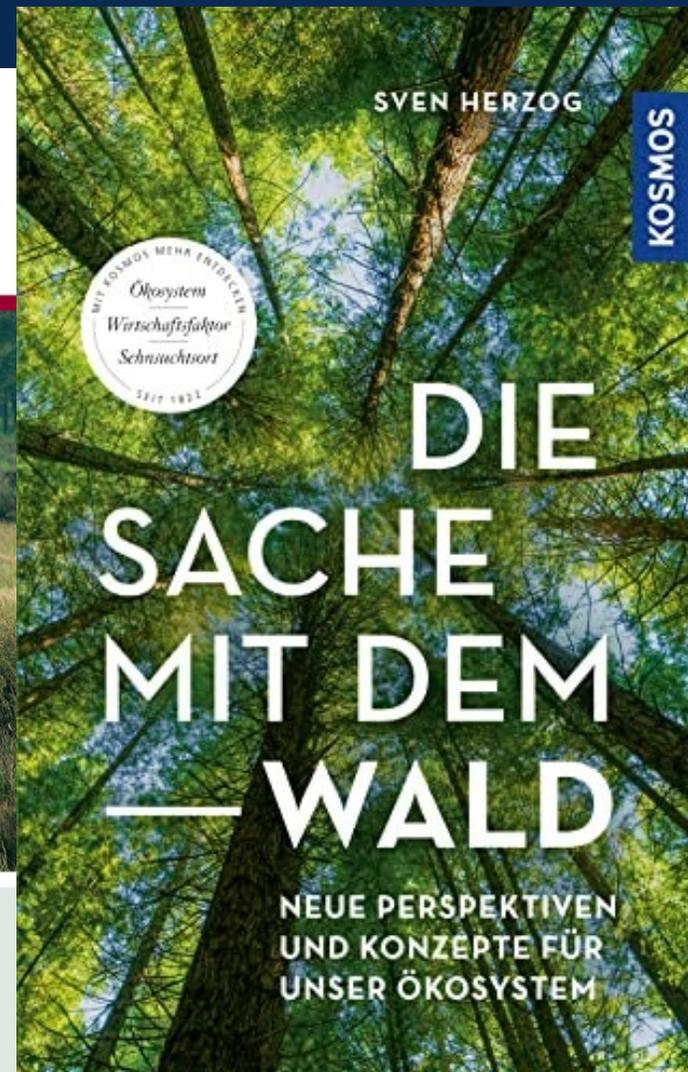




Vom Wald ins Offenland

Der Rothirsch auf dem Truppenübungsplatz Grafenwöhr

- Raum-Zeit-Verhalten
- Lebensraumnutzung
- Management



<https://www.instagram.com/wildoekologie>

<https://www.youtube.com/channel/UCsbWXbGCKrow0SHoIaXNTJg>

**Vielen Dank
für Ihre
Aufmerksamkeit!**



NIKLAS WAGENER

Bündnis 90/Die Grünen
Mitglied des Bundestages

”

Eine Änderung des Bundesjagdgesetzes war in der vorigen Legislaturperiode gescheitert. Im Koalitionsvertrag der Ampel-Regierung ist kein neuer Anlauf vorgesehen. Ich setze auf Gespräche vor Ort mit den Akteuren überall dort, wo neue Bäume gepflanzt werden. Eine Novelle des Bundeswaldgesetzes soll im Herbst in die Ressortabstimmung gegeben und im Frühjahr ins Kabinett kommen.

1. PROBLEMATIK

Der **Klimawandel** hat dem Wald in den vergangenen Jahren Einiges abverlangt.

- Zunahme von Extremen wie Hitze, Dürre, Windwurf oder Borkenkäfer
- 4/5 Bäumen sind krank
- 600.000 ha Schadfläche
- Wildschäden im Wald durch Verbiss, Fegen und Schälen (aufgrund von zu hohen Schalenwildbeständen)

2. PLÄNE DER POLITIK

- Eine **Änderung des Bundesjagdgesetzes** ist in der vorigen Legislaturperiode gescheitert
- Im **Koalitionsvertrag** der Ampel-Regierung ist kein neuer Anlauf vorgesehen
- Eine **Novelle des Bundeswaldgesetzes** soll im Herbst in die Ressortabstimmung gegeben werden und im Frühjahr ins Kabinett kommen

3. FACHGESPRÄCHE

- **Dialogveranstaltungen** mit den Akteuren überall dort, wo neue Bäume gepflanzt werden.
- **Austausch** zwischen Waldbesitzervereinigungen und Jagdgenossenschaften **stärken**
- **Lokale Fachgespräche** mit Wissenschaftler*innen organisieren (Fortbildungsveranstaltungen)

SDW-TALK: WALD UND WILD

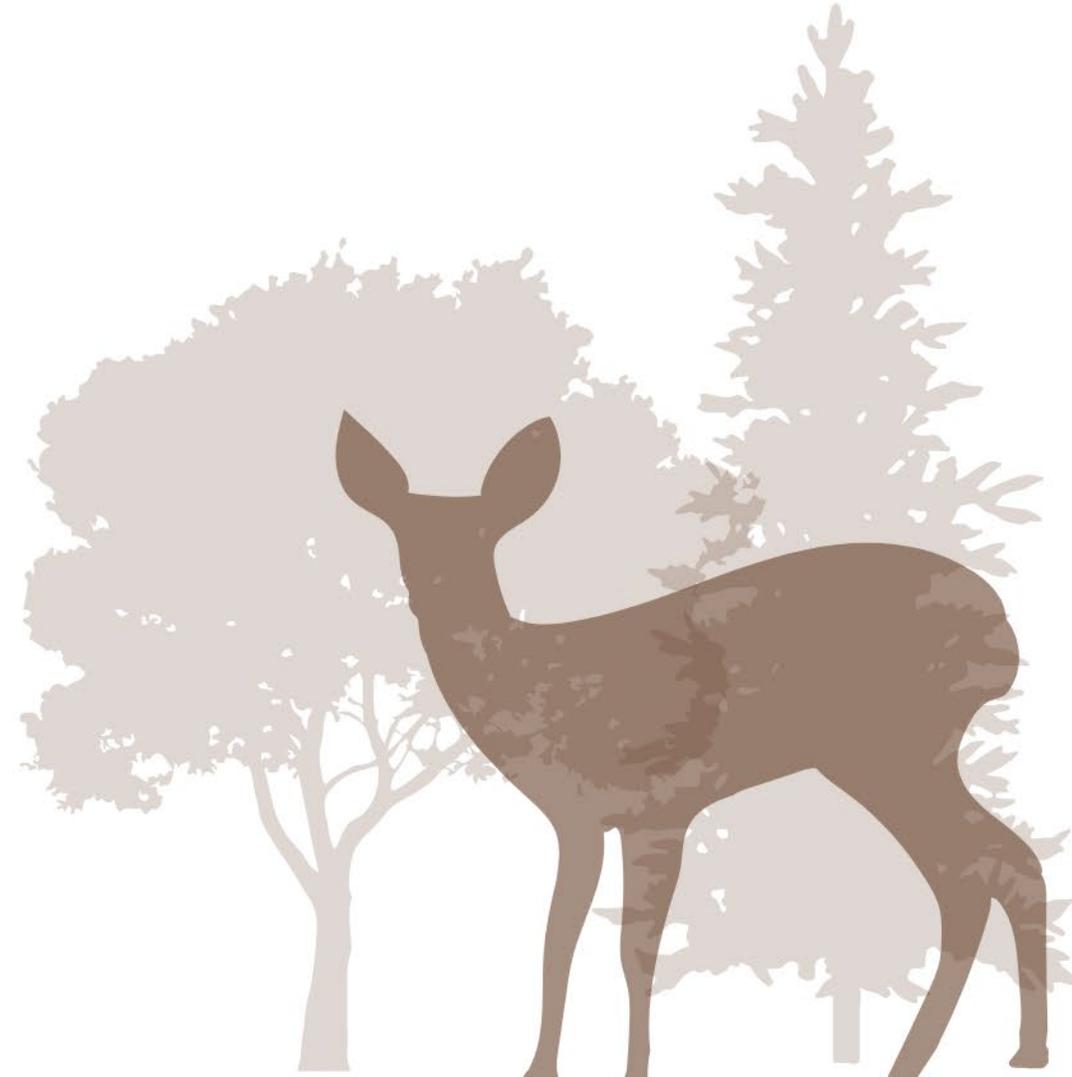
Mit Niklas Wagener, MdB



Digitaler SDW-Talk „Wald und Wild“

DISKUSSION

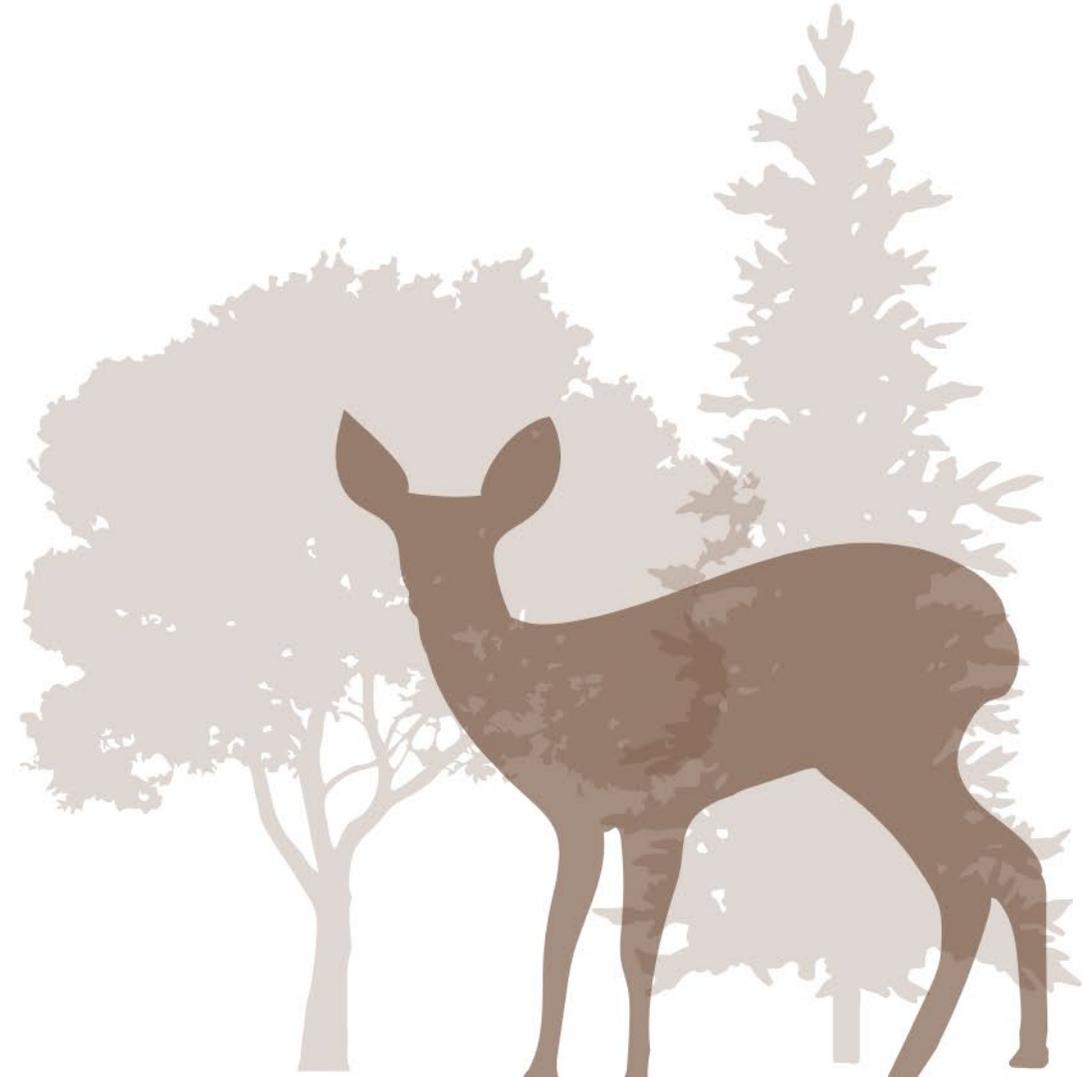
Wir laden Sie herzlich ein, an der Diskussion teilzunehmen, indem Sie Ihre Fragen und Anmerkungen über den Bereich „F&A“ in Ihrer Navigation mit uns teilen.



Digitaler SDW-Talk „Wald und Wild“

FINALE STATEMENTS

In kurzen Schlussstatements resümieren unsere Referierenden nun ihre Vorträge und die Diskussion.



Digitaler SDW-Talk „Wald und Wild“

SCHLUSSWORT

Unser SDW-Vizepräsident reflektiert die Veranstaltung in einer kurzen Zusammenfassung und beendet die Veranstaltung mit einem Schlusswort.



Vielen Dank für
Ihre Teilnahme an unserem
digitalen SDW-Talk
WALD UND WILD

21. September 2023 14 – 16 Uhr

 Den Mitschnitt der Veranstaltung und die Präsentationen finden Sie zeitnah unter www.sdw.de/digitaler-talk.

Wir würden uns freuen, wenn Sie am Ende der Veranstaltung an unserem anonymen Feedback teilnehmen. Vielen Dank!

